

Eltern-Café der Ratsschule unter dem Motto „Angekommen?“ für ausländische Mütter

Im Rahmen unseres Kooperationsvertrages mit dem Kulturzentrum BÜZ führt die Ratsschule eine Reihe von Erzählcafés für ausländische Frauen in dem Projekt „ANGEKOMMEN?“ durch. Teilnehmerinnen sind vor kurzem Geflüchtete sowohl wie Frauen mit Migrationshintergrund. Ihre Kinder, Nichten, Neffen, Enkel besuchen unsere Schule.

Sie erzählen, wie sie sich in Deutschland fühlen, welche Ängste, Wünsche und Ziele sie haben, an welche Grenzen sie stoßen. Vor dem Hintergrund der Besonderheiten der verschiedenen Herkunftsländer geht es um die Rolle der Frau in unserer Gesellschaft: um Rechte und Möglichkeiten, um gemeinsame Interessen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen - und um freudige Erfahrungen.

Für uns war zentral die Aussage einer Teilnehmerin zu Beginn: „Meist steht meine Familie im Vordergrund. Alle wollen versorgt werden. Jetzt bin ich mal dran.“ Sie schätzen den geschützten Rahmen ohne Männer, gehen gut miteinander in Kontakt und haben über den Erzählteil hinaus bereits erstaunliche Texte geschrieben. Es gelingt ihnen, kulturelle Hürden zu überwinden, indem sie sich gegenseitig ihre Einwanderungsgeschichten erzählen und mit diesen respektieren. Hauptthema der teilnehmenden Rumäninnen ist z. B. die ungeheure Arbeitsbelastung im Working-poor-Bereich gegenüber den teilnehmenden libanesisch-deutschen Frauen, die sich als Deutsche fühlen, teilweise sogar einen deutschen Pass besitzen, aber trotzdem als Ausländerinnen wahrgenommen werden.

Die Anwesenheit der Schulsozialarbeiterin als vertrauter und konstanter Bezugsperson während der Workshops erleichtert den Einstieg und die Durchführung.

Gut und effektiv ist es außerdem, professionelle Dolmetscherinnen dabei zu haben.

Unsere Idee, eine Kinderbetreuung anzubieten, erwies sich als richtig. Hierdurch können sich die Mütter, Tanten, Großmütter ihren eigenen Bedürfnissen widmen und sind doch für die kleinen Kinder im Nebenraum erreichbar. Wir kommen damit der Lebenssituation der arabischen Frauen entgegen, die es gewohnt sind, immer für ihre Kinder, Nichten, Neffen und Enkel erreichbar zu sein.

Es ist uns wichtig, dass die jungen Mädchen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung, die bei uns Schülerinnen sind, ab einem Alter von 13 – 14 Jahren selbst teilnehmen können.

Weitere Workshops im Projekt „Angekommen?“ finden bereits im „Café der Kulturen“ in Minden und beim Freundeskreis Rechtes Weserufer statt.

Marietta Vortkamp

(Projektleiterin)